

Liebe Familie, Freunde und Unterstuetzer,

zunaechst bedanke ich mich ganz herzlich bei Allen die sich Zeit genommen haben unserem Projekt zu folgen und meine Berichte zu lesen. Vielen herzlichen Dank besonders denen, die uns durch Spenden im Kampf gegen diese Plage und deren verherrenden Folgen unterstuetzt haben. Ich kann es selbst kaum glauben: In NUR 1 Woche habt Ihr rund 1000 Euro zusammengetragen!!!! Danke fuer Eure Anteilnahme und Euer Vertrauen in mich und unsere Arbeit vor Ort. Ich weiss das sehr zu schaeetzen und moechte Euch folgend mitteilen wie die Spenden eingesetzt wurden und werden. Doch zuvor noch ein spezielles Dankeschoen an den *Ahadi Kenya Trust*, ohne deren Pionierarbeit und grosszuegige Unterstuetzung wir nicht sein wuerden, wo wir jetzt stehen... .



Von den ersten 500 Euro haben wir u.a. Insektizide gekauft, unsere Helfer aus dem Slum entlohnt und Waschschiesseln fuer die Patienten bestellt (siehe Kosten-Tabelle). 70 Patienten haben die 14woechige Behandlung vollzogen und sind nun komplett geheilt (siehe Bilder letzte Seite). Unter ihnen 28 Erwachsene (zumeist betagte Leute) und 42 Kinder.



**Beim Verspruehen des Insektizides (Icon)**



**Innenansicht einer aus Plastiktueten zusammengezimmerten Slum-Behausung.**

Die verbleibenden 500 Euro werden nun fuer anstehende Kosten und Folgeprojekte ausgegeben:

Wir moechten neben den bereits organisierten Waschschiesseln auch Nagelknipser, etwas Seife und Vaseline an die geheilten Patienten verteilen. Dadurch koennen sie ihre personeliche Hygiene wahren und weiteren Jigger-Befall vermeiden.

Mehr als die Haelfte unserer 154 Patienten (aktuelle Zahl) haben das Programm nach einigen Tagen abgebrochen. Die meisten sind Jugendliche und Erwachsene, wobei die Ursachen vielschichtig sind:

Viele ernaehren sich selbst und ihre Familien durch Gelegenheitsjobs und Betteln in der Stadt. Sie verlassen das Ghetto sehr frueh Morgens und kehren spaet Abends heim, sodass es ihnen an Zeit und Motivation fehlte die Behandlung fuer zwei Wochen wahrzunehmen – ein voller Bauch steht eben ganz oben auf der Priortaetenliste. Andere berichteten uns bereits nach dem dritten Behandlungstag ueber ihre nahezu unfassbar schnelle Genesung und waren der Ueberzeugung geheilt zu sein. Trotz wiederholter Aufforderungen kamen sie nicht mehr zur Krankenstation. Und eine grosse Anzahl der Betroffenen ist aufgrund von Alkoholismus - was ein grosses Problem im Slum darstellt - schlicht und einfach sorglos bezueglich der eigenen Gesundheit. Sie trinken sich besonders in den Abendstunden

nahezu in Koma, um u.a. die durch die Jiggers verursachten starken Schmerzen in der Nacht ertragen zu koennen.

Da unsere Abbrecher jedoch nun bemerkt haben, dass ihre Nachbarn nicht nur komplett geheilt wurden, sondern auch Waschschiesseln fuer ihrer persoenliche Hygiene als auch Schuhe bekommen werden, sind die Meisten nun stark motiviert eine 14taegige Behandlung zu vollziehen. Deshlab haben wir uns dazu entschieden naechste Woche ein weiteres Behandlungsprogramm fuer 2 Wochen durchzufuehren. Dafuer werden wir die restlichen Spendengelder verwenden (siehe Kosten-Uebersicht).

Auch sind uns erst im Nachhinein Faelle von stark vernachlaessigten Kindern bekannt geworden. Deren Eltern haben aus Scham versucht ihre Kinder zu verstecken oder aus Nachlaessigkeit herraus ihre Kinder nicht zur Krankenstation gebracht. Es ist wichtig diese Kinder so schnell wie moeglich zu behandeln. Andererseits werden sie unwiederufsame Folgeschaeden wie koerperliche und mentale Behinderungen (wenn Jiggers den Kopf befallen kann dies bis hin zu Schwachsinn fuehren) erleiden, oder gar sterben.



**Dieser Junge (4Jahre) ist an Fuessen, Haenden, Gesaess, Leisten und anderen Koerperstellen stark befallen.**

Weitere Gelder werden fuer den Start des Rehabilitations-/Integrationsprogramm gebraucht. Promotion und Fundraising werden fuer mich die Hauptaufgaben darstellen, wenn ich wieder zurueck in Deutschland bin. Es gilt legale Strukturen zu schaffen die gemeinnuetziges Arbeiten ermoeglichen, Partner ausfindig zu machen und potentielle Sponsoren zu finden.

Viele Kinder haben eine Schule nie besucht oder aufgrund ihres Jigger-Befalls abgebrochen.<sup>1</sup> Diesen gilt es einen Betreuungs- bzw. Bildungsweg zu ebnet. In diesem Vorhaben werden wir von Cheri, einer Amerikanerin die Projekte zur Foerderung von armen Kindern in Kitale unterhaelt, unterstuetzt.

Die betroffenen Erwachsenen muessen eine einfache Ausbildung erfahren und die noetigen Mittel und Moeglichkeiten bereitgestellt bekommen, um zukunftig in der Lage zu sein, sich um sich selbst und ihre Familien zu kuemmern. Mangelnde Hygiene wird zumeist durch Armut verursacht. Fuer die meisten von uns ist es geradezu unverstellbar, wie es sein muss kein Geld fuer sauberes Wasser, Seife, Kleidung ect. zu haben. Gluecklich sind die Slum-Bewohner wenn sie am Ende des Tages einen vollen Bauch haben – Weiteres wie z.B. Hygieneartikel ist unter diesen Umstaenden schlicht und einfach "Luxus".

Die Kostenplanung fuer die Rehabilitationsprogramme ist derzeit im Gange. Eine detaillierte Auflistung wird bald folgen. Ich moechte euch bitten uns auch dabei weiterhin finanziell zu unterstuetzen, denn eine nachhaltige Stabilisierung kann nur durch veraenderte Lebensumstaende erzielt werden.

Vor einigen Tagen besuchte ich die Geschaeftsstelle von Ahadi Kenya, um mit dem Gruender und Direktor, Dr.Kamau, ueber unser Projekt zu sprechen und Moeglichkeiten einer Partnerschaft zu diskutieren. Es war ein erfolgreiches Treffen, bei welchem Weichen fuer unsere weitere Arbeit gestellt wurden.

Ausserdem wurden uns 100 Waschschiesseln und Schuhe fuer die Patienten versprochen. Wir erwarten die Hilfgueter diese Woche. Weiterhin wird Fred, ein Mitarbeiter von Ahadi Kenya, als Mitglied in unserer neuen Selbsthilfegruppe partizipieren. Damit wird die Partnerschaft zwischen uns und Ahadi Kenya gefestigt und eine professionelle Unterstuetzung und Beratung gewaerleistet. Ausserdem wird mehr Transparenz geschaffen, indem Fred unangekuendigt beim Projekt auftauchen und die Verwendung der Spendengelder ueberpruefen kann, waehrend ich in Deutschland bin.

Derzeit organisiere ich eine Kibsongo-Selbsthilfegruppe, um den Jigger-Befall in dieser Gegend nachhaltig und ganzheitlich auszurotten. Mitglieder werden die Freiwilligen (die meisten derer sind enge und vertrauenswuerdige Freunde meinerseits), Sozialarbeiter und Helfer vor Ort, ebenso wie unsere Patienten, sein. Diese kleine und ueberschaubare Organisation vereinfacht es fuers Erste von Deutschland aus die Projekte zu ueberblicken, gezielt zu unterstuetzen und vor allem die Verwendung von Spendengeldern zu ueberwachen. Doch unsere Plaene mit Ahadi Kenya sind weitaus grosser: In

---

<sup>1</sup> Kinder die unter Jiggers leiden sind meist die schlechtesten Schueler. Durch die naechtlichen Schmerzen finden vielen keinen gesunden Schlaf, was sich auf ihre Konzentration und Leistung auswirkt. Ausserdem erfahren sie von ihren gesunden Mitschuelern Diskriminierung/ Mobbing. Und in schlimmen Faellen sind einige, aufgrund schweren Befalls und schlimmer sekundaer-infektionen, nicht einmal in der Lage aufzutreten und selbststaendig zur Schule zu laufen. Ebenso wird es fuer diese zumeist zur Herausforderung einen Stift zu halten, geschweige denn zu schreiben – schlimme Infektionen an den Haenden machen dies unmoeglich.

Zukunft moechten wir Ahadi Kenya darin unterstuetzen Jiggers in Westkenia zu bekaempfen – inclusive einer zentralen Jigger-Klinik. Fuer meinen naechsten Afrika-Aufenthalt ist daher die Gruendung einer CBO (Community Based Organisation) oder NGO (Non-Governmental Organisation) in Planung. Dann koennen wir auch unsere Arbeit auf Westkenia und sogar Uganda ausweiten.



**Waerhend einer der letzten Behandlungstage des Pilotprojekts: Ein Patient praesentiert seine Fuesse kurz nach der Anwendung eines Rubbing stones (raue Schleifsteine fuer die Fusspflege -> zum Abtragen des abgestorbenen Gewebes inklusive Jiggers).**

Nach dem Ende des Behandlungsprogrammes  
haben wir zu einer Versammlung einberufen.  
Stolz werden uns die geheilten Fuesse und  
Haende gezeigt:





